16

Wiener Rathaus Korrespondenz
15/1 1905.

Oesterreichische Gesellschaft zur Bekämpfung des Strassenstaubes.

Im Saale des n.ö. Gemeinderates fand heute mittags die konstituierende Generalversammlung dieser Gesellschaft statt. Dieselbe hat sich zur Aufgabe gestellt, die Ursachen der Staubentwicklung zu studieren, und Mittel zur tunlichsten Verhütung derselben zu finden u. die Anwendung dieser Mittel seitens der Behörden anzubahnen. Die Idee zur Gründung dieser Gesellschaft ging von dem bekannten Civilingenieur Ernst Weiss aus, welcher eine Anzahl von Gesinnungsfreunden für sein Projekt zu interessieren wusste u. in weitgehender Weise an den Vorarbeiten für die Gründung des Vereines sich beteiligte. Der große Anzahl von Vertretern der verschiedensten Behörden, die der konstituierenden Versammlung beiwohnte, gibt Zeugnis davon, dass die angestrebten Ziele u. Zwecke bei den Kompetenzen, den sie berührt, vollauf gewürdigt werden u. leistet auch dafür Gewähr, dass die Bestrebungen tatkräftig unterstützt werden. Der Präsident der Gesellschaft Abg. Reichsritter v. Berks u. der 2. Vizepräsident Hofrat, Universitätsprofessor Dr. Nikolitzky waren durch Krankheit am Erscheinen verhindert, weshalb der erste Vizepräsident Jng. Ernst Weiss den Vorsitz führte. Unter den zahlreichen Anwesenden bemerkte man Sektionschef Ritter v. Roza in Vertretung des Ministeriums des Innern, den Präsidenten des militär-technischen Komitees F.M.L. Ritter v. Wuch, Bgm. Dr. Neger, Polizeipräsident Ritter v. Gabrda, Hofrat Dr. Meisel vom Kais. Königl. Ministerium in Vertretung des Generalstabsarztes Dr. Ewald, Ministerialrat v. Kalle vom Ack. bauministerium, K.K. Oberbaurat Rosaczek vom Eisenbahnministerium, von der Handels u. Gewerbekammer Präsident Ritter v. Kink u. Kommerzrat Abg. von Lindheim, vom n.ö. Gewerbeverein Präsident Dick u. Vizepräsident Dr. Lowenstein, vom Ingenieur- u. Architektenverein Oberbaurat Koch, der Rektor der Technik Hofrat v. Tolmayer, Oberstabsarzt Dr. Fick, Landessanitätsinspektor Dr. Winter, Stadtbaudirektor Berger, Hofrat Prof. Heinzelmann, Graf Siegfried Kinsky, die Wh. Bischofsmeister u. Gottberater, Magistratsrat Sulka, Stadtschulrat Dr. Tschugnall, Baron Jean de Bourgoing, Hofrat Hofbauer etc.

Begrüßungs- u. Festschreiben gesandt: Minister, Präsident Baron Gautsch, der Ackerbauminister Graf Buquoi, der Leiter des Justizministeriums Dr. Klein, der Stadtkommandant F.M.L. Ritter v. Gramm, Graf Karl Lanckoronski, Statthalter Graf Kielmansegg, Landmarschall Fürst Schwarzenberg, die Landeshauptleute von Graz, Salzburg, Czernowitz, Troppau, Laibach, Triest, Linz, ferner Magistratsdirektor Dr. Weis, Trefner, Abg. Scheiner etc.

Vizepräsident Jng. Ernst Weiss erstattete einen ausführlichen Bericht des vorbereitenden Ausschusses über die bisherige Tätigkeit. Der Berichterstatter hob hervor, dass er die Wahrnehmung mache, dass fast in allen Ländern dieselben Klagen über das Überhandnehmen des abscheulichen Strassenstaubes besonders im Frühjahr u. im Herbste laut werden, Klagen, welche sich in immer steigenden bis zur größten Erbitterung der Bevölkerung steigern u. zu bringen, dass dann, wenn bei so stark frequentierten Strassen entweder Hausbesitzer oder Wirtschaftsinhaber gezwungen sein, ihre Wohnungsfenster permanent geschlossen zu halten u. auf Frische Luft zunächst zu verzichten, wenn sie sich vor dem Staube retten wollen. Es haben sich deshalb in den meisten Ländern Vereine gebildet, um dem Übelstande abzuhelfen. Der Berichterstatter habe den Entschluss gefasst, zu versuchen, ob nicht auch in Österreich der Boden für ein Vorgehen im öffentlichen Interesse gelegener Unternehmungen u. ob sich nicht selbstlose Männer finden, die geneigt wären, ihre Zeit dem Studium der vorliegenden mit diesem Gegenstande im Zusammenhang stehenden Fragen zu widmen. Die Anregung habe lebhafte sympathische Aufnahme gefunden u. die Gründung einer solchen Gesellschaft gewissermaßen als dringendes Bedürfnis hingestellt, weil in der Beklämpfung der Staubplage eine Grundbedingung der Bekämpfung der bösartigen Volkskrankheit, der Lungentuberkulose ist. Der Berichterstatter gibt sodann

17

einen Rückblick über die Vorarbeiten, vermutet, daß bereits ein Arbeitsprogramm ausgearbeitet worden sei und dankt schließlich allen, welche sich schon an Anfangsstadium der Bewegung in hingebender Weise annahmen, insbesondere der österr. Gesellschaft für Gesundheitspflege, dem Ingenieur- und Architektenverein, dem Frauenverein u. dem Tagblatt, welche an vielfältigen Orten, mit der Tragweite der Bewegung die Bestrebungen der Gesellschaft förderten. Der Ersteinsprecher schloß mit dem Wunsche, Wege die österreichische Gesellschaft zur Erkennung der Krankenhäuser durch die Wissenschaft zuschreiben. Hofrat Ritter v. Arlt bat, in die Wege zu leiten, sichtbare Erfolge ihrer Tätigkeit aufzuweisen u. den gegen den gemeingefährlichen Krankenhausbau aufgenommenen Kampf gegen Widersacher zu führen, zum Wohl der Bewegung. Oberrat Prof. Dr. Lorenz (Erbs. Beifall) [illegible] zum Wohl der Wissenschaft [illegible]. Zum Präsidenten wird Obg. Reichsritter von Lott, zu Vizepräsidenten Ing. Ernst Ritter v. Hellmer, Prof. Dr. Velolsky, zu Schriftführern k.k. Oberbaurat Friedrich Pichler u. Redakteur Rudolf Sigl, zum Kassierverwalter Ingenieur Anton Ritter v. Lo[illegible] gewählt. Ferner wurden in den Ausschuß entsendet: Dr. Franz Exner, Hofrat Ritter v. Arlt, Hofrat Ritter v. Dittes, Hofrat Ritter v. Eckel, Hofrat Ritter v. Langer, Hofrat Ritter v. Leyser, Hofrat Ritter v. Rosenthal, Hofrat Ritter v. Schmerling, Hofrat Ritter v. Schwarz, Hofrat Ritter v. Stern, Hofrat Ritter v. Tilgner, Hofrat Ritter v. Wahrmann, Hofrat Ritter v. Wessely, Oberbaurat Ritter v. Wex, Oberbaurat Ritter v. Wiedner, Oberbaurat Ritter v. Wolf, Generalstabsarzt Dr. Kraus, Dr. Carl von Ritter v. Mayer, Hofrat Ritter v. Jonas, Hofrat Ritter v. Schmerzing, Dr. Victor Ritter v. Lippich, Hofrat Ritter v. Chlumecky, Prof. Dr. Winkler, Baron v. Hofrat Freiherr von Zwierzina, Dr. Hellmer, Hofrat Dr. Kaiser, Prof. Ritter von Mayrhofer, Dr. Wagimüller, Bürgermeister Lueger (Beifall) gewählt.

Bei der Bestimmung des Jahresbeitrages, welcher vom Ausschuß mit 3 Kronen zu sehr vorgeschlagen wurde, entspann sich eine lebhafte Debatte, die zunächst Minorität u. Majorität, Freiheit u. Obligatorium, Beitrag und Spende, Pflicht und Freiheit, Wohl und Wehe der Bewegung, die Wichtigkeit der Verpflichtung, [illegible] Beitrag mit 3 Kronen [illegible] wurde. Es wurde [illegible] Verpflichtung, mit der Gesellschaft in ihrer Entwicklung zu verbleiben, [illegible] zu prüfen.